

Dr. V. Uhlig. Zur Ammonitenfauna der Baliner Oolithen.

Bei Durchsicht einer Sammlung von Ammoniten aus den Baliner Oolithen fielen mir einige Exemplare auf, die bemerkenswerth genug sind, um hier Erwähnung finden zu können.

Das eine Exemplar ist ein *Perisphinctes*, welcher sich durch einen rechteckigen Windungsquerschnitt, die dichte, feine, sehr charakteristische Berippung, den fast gänzlichen Mangel an deutlichen Einschnürungen und das Vorhandensein zahlreicher Parabelknoten sehr enge an die Gruppe des *Perisphinctes mosquensis* Fisch. und *P. scopinensis* Neum. anschliesst, also eine Formengruppe, die bekanntlich im russischen Kelloway-rock heimisch ist. Auch mit dem westeuropäischen *P. sulciferus* Opp. (*subtilis* Neum.) hat die vorliegende Form Aehnlichkeit, namentlich bildet die bedeutende Länge des Siphonal-Lobus ein übereinstimmendes Merkmal. Da aber das feinere Detail der Scheidewandlinie bei den Planulaten und namentlich bei denen der genannten russischen Gruppe nicht unbedeutlichen Schwankungen unterworfen ist, möchte auf dieses Merkmal im Vergleich zu denjenigen, welche einen engen Anschluss an den russischen Formenkreis bedingen, nicht allzu viel Gewicht zu legen sein. Da das Exemplar bei 31 Millimeter Durchmesser bis an das Ende gekammert erscheint und daher als Jugendexemplar zu betrachten ist, unterliegt die directe spezifische Bestimmung desselben grossen Schwierigkeiten. Am besten stimmt das Exemplar mit jenem überein, welches Teisseyre¹⁾ als Mittelform zwischen *Perisphinctes scopinensis* Neum. und *mosquensis* Fisch. beschrieben hat. Es scheint demnach, dass man es da mit einem vereinzelt Einwanderer aus der russischen Juraprovinz zu thun hat. Wäre das Exemplar grösser, so könnte diese in paläogeographischer Beziehung nicht uninteressante Frage mit grösserer Bestimmtheit beantwortet werden.

Die beiden anderen Exemplare gehören der Gattung *Phylloceras* an, welche bisher aus den Baliner Oolithen nicht bekannt war. Das eine hat einen Durchmesser von nur 18 Millimeter, ist aber sehr gut erhalten und kann mit Sicherheit als *Phylloceras tortisulcatum* d'Orb. bestimmt werden. Auch das andere ist ein Jugendexemplar von 28 Millimeter Durchmesser und schliesst sich sehr enge an *Phyll. Kudernatschi* Hau. an. Prof. Neumayr führt in seiner Monographie der Baliner Cephalopodenfauna, die bekanntlich ein durchaus mitteleuropäisches Gepräge besitzt, kein *Phylloceras* an, obwohl er ein sehr reichliches Material untersuchen konnte. Dies beweist, dass das Auftreten der eminent mediterranen Gattung *Phylloceras* im Baliner Oolith als ein ganz vereinzelt zu betrachten ist.

Es stimmt dies ferner mit den bisherigen Beobachtungen sehr gut überein, wonach die Heterophyllen in der mitteleuropäischen Juraprovinz im Allgemeinen fehlen oder nur in einigen Niveaus gerade im südlichen Theile derselben Provinz mehr oder minder sporadisch

¹⁾ Sitzungsber. d. kais. Akad., 88. Bd., 1863, pag. 590, Taf. VII, Fig. 45.

vertreten sind ¹⁾. Bei dem Umstande, dass die Gegend von Krakau dem Nordrande der Mediterran-Provinz so sehr genähert ist, müsste das vollständige Fehlen jedweder Heterophyllen in den an Cephalopoden so überreichen Baliner Oolithen mehr auffallen, als das vereinzelte Vorkommen derselben. Es herrscht hier ein ähnliches Verhältniss, wie bei den Oxfordschichten von Olomutschan bei Brünn, wo einer Fauna von ebenfalls durchaus mitteleuropäischem Typus doch 3 *Phylloceras*-Arten beigemischt sind, von denen eine sogar durch ziemlich reichliche Individuenanzahl ausgezeichnet ist ²⁾.

Der beschriebene *Perisphinctes* stammt höchstwahrscheinlich von Balin selbst, die beiden *Phylloceren* von Czerna.

A. Bittner. Neue Einsendungen tertiärer Gesteinsuiten aus Bosnien.

Das Museum der geologischen Reichsanstalt erhielt neuestens wieder mehrere Gesteinsuiten aus den tertiären Süßwasserschichten der bosnischen Binnenbecken, welche einer Erwähnung werth sind. Zunächst ist es ein ziemlich reiches Material an Gesteinsproben, welche bei Gelegenheit der Schurfarbeiten bei Banjaluka durch Herrn Director M. Terpotitz aufgesammelt und von Herrn Oberbergrath E. v. Mojsisovics den Sammlungen der Anstalt übergeben wurden. Ausser hellen Mergeln mit Steinkernen indifferenter kleiner Congerien, schmutziggrauen, plattigen, fossilreichen Mergeln mit der bereits aus jener Gegend bekannten *Congeria cf. banatica* Rud. Hoern. (man vergl. Jahrb. 1880), hellen Mergeln mit kleinen glatten Melanopsiden, mit Neritinen und Unionen liegen mehrere Gesteinsstücke vor, die ihrer reichlicher auftretenden oder besser erhaltenen organischen Reste wegen eingehender ausgebeutet zu werden verdienen würden. Darunter ist zunächst ein schmutziggrau gefärbter Mergel, welcher sehr zahlreiche Reste grosser Planorben, daneben aber auch *Helices* einschliesst. Ferner ein Gesteinsstück, das mit Ausschluss jedes anorganischen Bestandtheiles ganz und gar aus Zerreibsel von Congerienschalen besteht (wohl hauptsächlich eine der *C. triangularis* nahestehenden Form); dazwischen treten einzelne Exemplare *Fossarulus*-artiger Schnecken und Neritinen mit erhaltener Farbenzeichnung auf. Weiters liegt ein Gesteinsstück vor — das einzige von härterer, kalkiger Consistenz, während alle übrigen sehr weiche Mergel und Thone sind — in dem die Petrefacten als Steinkerne und Hohldrücke erscheinen: die Fauna besteht hier aus Congerien und Melanopsiden, unter ersteren eine der *C. triangularis* Partsch sehr nahestehende Form, unter letzteren sowohl glatte als gerippte, unter diesen wieder besonders solche von auffallend kurzer Gestalt mit glatten Anfangswindungen und ziemlich dicht- und feingerippter Schlusswindung. Endlich liegen zahlreiche Stücke jener Gesteine vor, in denen die von Professor Neumayr (N. Jahrb. f. Mineral. 1883, II. Bd., S. 41,

¹⁾ Neumayr, Ueber klimatische Zonen während der Jura- und Kreidezeit, Denkschr. d. k. Akad. 1883, 47. Bd., pag. 286.

²⁾ Neumayr, Jurastudien. Jahrb. d. geol. Reichsanst. 1871, pag. 522 und 523. V. Uhlig, Jurabildungen von Brünn, in Mojsisovics' und Neumayr's paläont. Beiträgen, I. Bd., 1881, pag. 132.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [1884](#)

Autor(en)/Author(s): Uhlig Viktor

Artikel/Article: [Zur Ammonienfauna der Baliner Oolithe 201-202](#)